

JOERG AUZINGER

THE PERSPECTIVE GATE

Ein interaktives Kunstobjekt im öffentlichen Raum

*über Perspektiven, Beteiligung und
demokratische Erfahrung*





THE PERSPECTIVE GATE ist eine temporäre künstlerische Installation für den südsteirisch/slowenischen Grenzraum

THE PERSPECTIVE GATE unterbricht alltägliche Routinen und eröffnet neue Denk- und Handlungsräume im öffentlichen Raum.

Eine automatische Glastüre wird zum Symbol für Offenheit, Bewegung und gesellschaftliche Teilhabe zwischen Menschen, Zeiten und Räumen. Töne, Spiegelungen und räumliche Handlungen verdichten sich zu einer sinnlichen Erfahrung von Perspektivenvielfalt und demokratischer Resonanz.

Im Zentrum steht eine modifizierte Glaschiebetüre, ein industrielles Normprodukt, das freistehend in der Landschaft steht. Sie öffnet sich kontaktlos bei Annäherung, als Einladung, als symbolischer Akt.

Was betreten wird, ist kein Raum im klassischen Sinn, sondern ein Übergangsbereich, eine Schwelle. Ein vertrautes Objekt an einem ungewohnten Ort verändert seine Bedeutung. Dies geschieht durch Kontextverschiebung und bewusste Irritation.

Die vier Glasflächen der Skulptur sind mit zahlreichen kleinen Pfeilsymbolen bedruckt, die in verschiedene Richtungen zeigen. Diese Pfeile deuten Wege an, ohne eine konkrete Richtung vorzugeben.

THE PERSPECTIVE GATE

INTERAKTIVE INSTALLATION IM ÖFFENTLICHEN RAUM



Die Besucher:innen entscheiden selbst, ob sie das Objekt durchschreiten, verweilen oder umgehen. Die spiegelnden Glasflächen beziehen sowohl die Umgebung als auch die Betrachter:innen mit ein. Das eigene Spiegelbild erscheint im Zusammenspiel mit den grafischen Symbolen und erzeugt so eine visuelle Rückkopplung, die zur Reflexion über die eigene Präsenz im Raum anregt.

Beim Öffnen der Tür überlagern sich jeweils zwei Paneele. Aus dem scheinbar chaotischen Muster entsteht durch Transparenz und Überlagerung der grafischen Elemente im geöffneten Zustand der Schriftzug:

PERSPECTIVE

THE PERSPECTIVE GATE stellt Fragen nach sichtbaren und unsichtbaren Grenzen, seien sie politischer, kultureller oder persönlicher Natur. Das Tor verweist auf Trennlinien und formuliert gleichzeitig eine Geste der Offenheit und Durchlässigkeit. Es markiert keine Grenze, sondern öffnet einen Raum.

Beim Durchschreiten werden mehrsprachige Soundscapes hörbar. Stimmen aus partizipativen Workshops zu Perspektive, Demokratie und Grenze verschmelzen zu einer Klanglandschaft. Die Audiobeiträge der Bevölkerung machen gesellschaftliche Vielfalt als akustische Metapher für demokratischen Diskurs erfahrbar.

THE PERSPECTIVE GATE

INTERAKTIVE INSTALLATION IM ÖFFENTLICHEN RAUM



THE PERSPECTIVE GATE lädt dazu ein, den Grenzraum als lebendigen Erfahrungsort neu zu begreifen, als einen Ort, an dem Dialog, Vielfalt und Perspektivwechsel sichtbar und hörbar werden.

Es versteht den Grenzraum nicht als Trennlinie, sondern als Raum für Austausch, Vielfalt und Begegnung.

THE PERSPECTIVE GATE macht erlebbar, dass Perspektiven nicht nur nebeneinanderstehen, sondern auch ineinander fließen können, vorausgesetzt, es gibt Raum für Bewegung, Reflexion und Resonanz.

So wird das Werk zu einem Impuls für ein offenes, demokratisches Miteinander, gerade an einem Ort, an dem sich Geschichte, Kultur und Identität kreuzen.

THE PERSPECTIVE GATE

INTERAKTIVE INSTALLATION IM ÖFFENTLICHEN RAUM



JOERG AUZINGER

ist Medienkünstler und beschäftigt sich mit der Verflechtung von Kunst, Technologie und gesellschaftlicher Realität, sowie mit den Beziehungen zwischen Mensch, Natur und Maschine.

In interaktiven Installationen, fotografischen Arbeiten und Objekten im öffentlichen Raum untersucht er den Einfluss digitaler Medien auf Kommunikation, Wahrnehmung und unsere Vorstellung von Realität.

Zentrale Themen seiner Arbeit sind individuelle Wahrnehmung und gesellschaftliche Dynamiken in technologiegetriebenen Kontexten. Seine Werke laden zur spielerischen

Interaktion ein: Durch die Beteiligung der Besucher:innen entstehen Situationen, in denen Medienstrukturen nicht nur sichtbar, sondern körperlich erfahrbar werden. Auch mit klassischen Mitteln wie der Fotografie hinterfragt Joerg Auzinger gewohnte Sichtweisen und macht mediale Prägungen sichtbar.

Er studierte Medienkunst bei Peter Weibel an der Universität für Angewandte Kunst Wien sowie Filmregie bei Axel Corti an der Filmakademie Wien. Zuvor absolvierte Auzinger die Abteilung für audiovisuelle Mediengestaltung an der Ortweinschule Graz.

Seine Arbeiten verbinden analoge und digitale Ausdrucksformen und reflektieren die sozialpolitischen Dimensionen moderner Kommunikationssysteme. Seine international gezeigten Arbeiten schaffen gezielte Berührungspunkte zwischen Kunst und Öffentlichkeit. Joerg Auzinger lebt und arbeitet in Wien und in der Steiermark.

WWW.AUZINGER.NET